Henkersmahlzeit – eine partizipative Idee zum Gründonnerstag

Das letzte Abendmahl stellt so etwas wie eine gemeinschaftliche Henkersmahlzeit dar. Dieser Grundgedanke lässt sich für Gründonnerstag adaptieren, indem man der Gemeinde eine Aufgabe stellt:

* Was wäre eure Henkersmahlzeit – als Familie, als Wohngemeinschaft oder auch als Einzelperson?
* Was verbindet ihr persönlich mit diesem Essen – was bedeutet es für euch?
* Die erste Aufgabe wäre, ein Foto mitsamt einem Erinnerungssatz davon zu teilen – über Social Media unter einem bestimmten Hashtag wie #henkersmahlzeit oder auch, indem man Bild und Erinnerungssatz an die Pfarrperson schickt. Diese würde daraus eine Collage oder einen kleinen Film für die Homepage der Gemeinde basteln.
* Möglich wäre es auch, einen Zoom-Gottesdienst zu veranstalten, in dem Menschen ihre Henkersmahlzeiten zeigen oder gemeinsam essen und darüber ins Gespräch kommen. Auf diese Weise würde man sich in die Situation des letzten Abendmahles versetzen. Eine knappe Liturgie, die auf das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern Bezug nimmt, könnte das Ganze eröffnen und beschließen.
* Auch eine näher zu überlegende Zusammenarbeit mit geschlossenen Restaurants wäre in Zeiten von Corona bei diesem Thema möglich und würde sicher Aufmerksamkeit erzeugen.

Autorin: Dr. Emilia Handke.